

Fr. Warum sagen wir, heilige Maria, Mutter Gottes?

A. Wir sagen heilige Maria, Mutter Gottes; weil die heilige Jungfrau Maria Jesum Christum geboren hat, der wahrhaftig Gott ist.

Fr. Zu welcher Zeit verehret die katholische Kirche die Mutter Gottes besonders mit dem englischen Grusse?

A. Die katholische Kirche verehret die Mutter Gottes mit dem englischen Grusse besonders, da Morgens, Mittags und Abends zum Gebethe geläutet wird.

Fr. Woran soll man sich bey diesem Läuten erinnern?

A. Man soll sich bey diesem Läuten vorzüglich der Menschwerdung des Sohnes Gottes dankbarlich und andächtig erinnern.

Das III. Hauptstück.

Von der Liebe.

I. Abtheilung.

Was die christliche Liebe sey.

Fr. Was heißt christlich lieben?

A. Christlich lieben heißt, Gott als das höchste Gut wegen seiner selbst, und den Nächsten wegen Gott lieben; wegen Gott alles gern thun, was er befohlen hat.

Fr. Müssen wir Gott auch noch aus einem andern Bewegungsgrunde, als wegen seiner selbst lieben?

A. Wir müssen Gott auch deswegen lieben, weil er gegen uns höchst gütig ist,

Fr. Wie müssen wir Gott lieben?

A. Wir müssen Gott lieben über alles, aus unserm ganzen Herzen, aus unserer ganzen Seele, aus unserm ganzen Gemüthe und aus allen unsern Kräften.

Fr. Was heißt Gott über alles lieben?

A. Gott über alles lieben heißt, Gott allen Geschöpfen vorziehen, und höher schätzen, als alles, was uns angenehm und wohlgefällig seyn kann.

Fr. Wer wird unter dem Worte Nächster verstanden?

A. Unter dem Worte Nächster wird jeder Mensch, Freund und Feind verstanden.

Fr. Was heißt den Nächsten lieben?

A. Den Nächsten lieben heißt, dem Nächsten wohlwollen, ihm das thun, was ihm angenehm und nützlich ist, alles unterlassen, was ihm unangenehm und nachtheilig ist.

Fr. Ist die christliche Liebe nothwendig?

A. Die christliche Liebe ist so nothwendig, daß der Mensch, welcher den Gebrauch seiner Vernunft hat, ohne die Liebe das ewige Leben nicht erlangen kann.

Fr. Wie beweiset man die Liebe gegen Gott und den Nächsten?

A. Man beweiset die Liebe gegen Gott und den Nächsten durch Haltung der zehn Gebothe.

II. Abtheilung.

Von den zehn Gebothten Gottes überhaupt.

Fr. Welche sind die zehn Gebothe Gottes?

A. Nach dem wesentlichen Inhalte sind die zehn Gebothe Gottes folgende:

1. Du sollst allein an einen Gott glauben.
2. Du sollst den Nahmen Gottes nicht eitel nennen.
3. Du sollst den Feyertag heiligen.
4. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest, und es dir wohl gehe auf Erden.
5. Du sollst nicht tödten.
6. Du sollst nicht Unkeuschheit treiben.
7. Du sollst nicht stehlen.
8. Du sollst kein falsches Zeugniß geben wider deinen Nächsten.
9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hausfrau.
10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut.

Fr. Wem gab Gott die zehn Gebothe?

A. Gott gab die zehn Gebothe dem Moses auf dem Berge Sinai für das israelitische Volk, als es nach dem Auszuge aus Aegypten in der Wüste war.

Fr. Kann man die zehn Gebothe Gottes halten?

A. Man kann die zehn Gebothe Gottes halten, weil Gott einem jeden hierzu die Gnade gibt.

Fr. Was enthalten die zehn Gebothe Gottes?

A. Die ersten drey Gebothe enthalten die Pflichten gegen Gott, die sieben andern die Pflichten gegen den Nächsten.

Fr. Wo findet man den Inhalt der zehn Gebothe kurz beysammen?

A. Den Inhalt der zehn Gebothe findet man kurz in den zwey Gebothten der Liebe beysammen.

Fr. Welches ist das erste Geboth der Liebe?

A. Das erste Geboth der Liebe ist: Du sollst Gott deinen Herrn lieben, aus deinem ganzen Herzen, aus deiner ganzen Seele, aus deinem ganzen Gemüthe und aus allen deinen Kräften.

Fr. Welches ist das zweynte Geboth der Liebe?

A. Das zweynte Geboth der Liebe ist: Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst.

Fr. Wie erklärte Christus das Geboth der Liebe des Nächsten?

A. Christus erklärte das Geboth der Liebe des Nächsten mit folgenden Worten: Thut den Menschen alles, was ihr wollet, daß sie euch thun sollen, denn das ist, was das Gesetz und die Propheten lehren.

Fr. Was ist von jedem der zehn Gebothe zu merken?

A. Es ist zu merken, daß in jedem Gebothe etwas befohlen, und etwas verbothen wird.

III. Abtheilung.

Von den zehn Gebothten Gottes ins besondere.

§. 1. Von den drey ersten Gebothten, welche die Pflichten gegen Gott enthalten.

Fr. Was wird durch das erste Geboth befohlen?

A. Durch das erste Geboth wird befohlen, daß wir an Einen Gott glauben, ihn anbeten, auf ihn hoffen, ihn lieben sollen.

Fr. Was wird durch das erste Geboth verbothen?

A. Durch das erste Geboth wird verbothen, Unglaube, Abgötterey, Ketzerey, Wahrsagererey, Aberglaube, Zauberey, Haß Gottes, Verzweiflung, Mißtrauen, oder auch vermessentliches Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit.

Fr. Ist es nicht wider das erste Geboth, wenn man die Engel und Heiligen ehret und anruft?

A. Es ist nicht wider das erste Geboth, sondern es ist gut und nützlich, wenn man die Engel und die Heiligen ehret und anruft.

Fr. Warum rufen katholische Christen die Engel an?

A. Katholische Christen rufen die Engel an, weil sie den Menschen zum Schutze bestimmt sind, weil sie die Menschen lieben, für ihr Heil sorgen, für sie bitten, und weil sie Gott beständig anschauen, auch ihm das Gebeth der Menschen vortragen.

Fr. Warum rufen katholische Christen auch die Heiligen an?

A. Katholische Christen rufen auch die Heiligen an, nicht als ob sie aus eigener Macht helfen könnten, sondern weil sie Freunde Gottes sind, und weil sie auch für die Menschen bey Gott bitten.

Fr. Ist der Gebrauch der Bilder in der katholischen Kirche nicht wider das erste Geboth Gottes, welches verbiethet, Bilder zu machen?

A. Der Gebrauch der Bilder in der katholischen Kirche ist nicht wider das erste Geboth Gottes; denn dieses verbiethet nur Bilder zu machen, um sie anzubethen.

Fr. Wie und warum verehren katholische Christen die Bilder?

A. Katholische Christen verehren die Bilder, weil sie etwas Verehrungswürdiges, als etwa eine göttliche

Person, oder die Mutter Gottes, oder einen Engel oder einen Heiligen vorstellen. Die Verehrung ist nicht auf das Bild, sondern auf das, was dadurch vorgestellet wird, gerichtet.

Fr. Was wird in dem zweyten Gebothe verbothen?

A. In dem zweyten Gebothe wird verbothen, Gottes Nahmen zu entheiligen.

Fr. Wie entheiliget man Gottes Nahmen?

A. Man entheiliget Gottes Nahmen:

1. Durch alle Sünden.
2. Hauptsächlich durch die Gotteslästerung; da man von Gott, von der wahren Religion und seinen Heiligen verächtlich redet.
3. Da man ohne Noth, oder gar falsch schwöret.
4. Da man die Gott gemachten Gelübde bricht.
5. Da man den Nahmen Gottes ohne Noth und ohne Ehrerbiethigkeit nennet.
6. Da man das Wort Gottes entweder verfälschet oder mißbrauchet.

Fr. Was wird in dem zweyten Gebothe befohlen?

A. In dem zweyten Gebothe wird befohlen, daß man Gottes Nahmen heiligen und ehrerbiethig gebrauchen solle.

Fr. Wie ehret und heiliget man den Nahmen Gottes?

A. Man ehret und heiliget den Nahmen Gottes:

1. Wenn man Gott freymüthig vor der ganzen Welt bekennet.
2. Wenn man Gott in geistlichen und leiblichen Nöthen um Hülfe und Beystand bittet.
3. Wenn man durch einen rechtmäßigen Eid Gott zum Zeugen anruft, um etwas glaubwürdig zu machen.

4. Wenn man die Gelübde, die man Gott gemacht hat, getreu erfüllet.
5. Wenn man das Wort Gottes fleißig und andächtig höret.
6. Wenn man alles zum Lobe und zur Ehre des göttlichen Namens unternimmt, oder Gott aufopfert.

Fr. Was wird in dem dritten Gebothe befohlen?

A. In dem dritten Gebothe wird befohlen, am Sonntage, welcher schon seit den Zeiten der Apostel zum Andenken der Auferstehung Christi zu unserm Feiertage bestimmt worden ist, von der Arbeit zu ruhen, und gottselige Werke zu thun.

Fr. Was wird im dritten Gebothe verbothen?

A. Im dritten Gebothe wird verbothen?

1. Alle knechtliche Arbeit ohne Noth und rechtmäßige Erlaubniß.
2. Alle andere Verrichtungen, welche diesen Tag entweder entheiligen, oder dessen Heiligung verhindern.

§. 2. Von den sieben letzten Gebothten, welche die Pflichten gegen den Nächsten enthalten.

Fr. Was wird in dem vierten Gebothe befohlen?

A. In dem vierten Gebothe wird vorzüglich befohlen, daß Kinder ihre Ältern lieben, ehren, ihnen dienen, in allem, was nicht wider Gottes Gebothe ist, gehorsamen, in geistlichen und leiblichen Nöthen beystehen und für sie beethen sollen.

Fr. Was wird in dem vierten Gebothe verbothen?

A. In dem vierten Gebothe wird verbothen, den Ältern ungehorsam zu seyn, sie zu hassen, zu verachten,

zu spotten, zu schmähen, oder zu verfluchen, sie in Nöthen zu verlassen, oder ihnen zu schaden.

Fr. Was ist den Kindern, welche dieses Geboth erfüllen, verheißen?

A. Den Kindern, welche dieses Geboth erfüllen, ist langes Leben und Wohlergehen verheißen.

Fr. Was haben die Kinder, welche dieses Geboth nicht erfüllen, zu befürchten?

A. Kinder, welche dieses Geboth nicht erfüllen, haben die schwersten zeitlichen und ewigen Strafen zu befürchten.

Fr. Geht das vierte Geboth auch andere Personen, als die Kinder und Ältern an?

A. Das vierte Geboth geht nicht allein Kinder und Ältern, sondern auch alle Untergebenen, und alle ihre geistliche und weltliche Obrigkeiten, in gleichen alle Lehrmeister, ja auch gewisser Massen jene Personen an, welche ihres Alters und Ansehens wegen ehrwürdig sind.

Fr. Was sind Untergebene ihren Vorgesetzten und Obrigkeiten schuldig?

A. Die Untergebenen sind schuldig, gegen ihre Vorgesetzten und Obrigkeiten, sie mögen gut oder böse seyn, sich so, wie die Kinder gegen ihre Ältern, zu bezeigen. Das Meiste, was Kindern in Ansehung der Ältern geboten und verbothen ist, ist auch Untergebenen in Absicht auf ihre Vorgesetzten geboten u. verbothen.

Fr. Was wird durch das fünfte Geboth verbothen?

A. Durch das fünfte Geboth wird verbothen, weder jemand andern, noch sich selbst zu tödten, oder zu beschädigen.

Fr. Was wird durch das fünfte Geboth mehr verbothen?

Ausz. d. groß. Katechis.n.

A. Durch das fünfte Geboth werden auch Zorn, Haß, Argerniß und alle Beleidigungen des Nächsten verbothen.

Fr. Was wird durch das fünfte Geboth befohlen?

A. Durch das fünfte Geboth wird befohlen:

1. Frieden und Einigkeit mit jedermann, auch sogar mit denen, die uns beleidiget haben, zu halten.
2. Jedermann gute Beyspiele zu geben.
3. Dem Nächsten geistliche und leibliche Wohlthaten zu erweisen.

Fr. Was wird durch das sechste Geboth verbothen?

A. Durch das sechste Geboth werden verbothen alle Arten der unkeuschen Werke, Geberden, Worte, das freywillige Wohlgefallen und Einwilligen bey unreinen Gedanken und Begierden, auch alles, was zur Unkeuschheit verleitet.

Fr. Was verleitet zur Unkeuschheit?

A. Zur Unkeuschheit verleitet Frechheit in der Kleidung, Müßiggang, Unmäßigkeit im Essen und Trinken, allzu freyer Umgang mit Personen des andern Geschlechtes, Vorwitz der Augen und das Lesen unzüchtiger Bücher.

Fr. Was wird durch das sechste Geboth befohlen?

A. Durch das sechste Geboth wird befohlen sich an Leib und Seele keusch zu verhalten, und zwar sogar in Gedanken, Worten und Geberden, auch wird gebothen, alle sündhafte Gelegenheit zu meiden.

Fr. Was wird durch das siebente Geboth verbothen?

A. Durch das siebente Geboth wird verbothen der Diebstahl, der Betrug im Maße und Gewichte, die Zurückhaltung des fremden Gutes und des Liedlohns, der Wucher und alle Beschädigung des

Nächsten an seinem Vermögen und an seinen Rechten.

Fr. Was wird durch das siebente Geboth befohlen?

A. Durch das siebente Geboth wird befohlen, jedem das Seinige zu lassen, zu geben und zu leisten, das Entfremdete zurück zu stellen, und den zugefügten Schaden wieder gut zu machen.

Fr. Was wird durch das achte Geboth verbothen?

A. Durch das achte Geboth wird verbothen, falsches Zeugniß, falsche Anklage, alle Lügen, auch Scherz- und Nothlügen, Verleumdung, Ehrabschneidung, falscher Argwohn, freventliches Urtheil, Ohrenblasen.

Fr. Was wird durch das achte Geboth befohlen?

A. Durch das achte Geboth wird befohlen, die Wahrheit, die Aufrichtigkeit in unsern Reden und Handlungen, die Vertheidigung des guten Namens des Nächsten, die Widerrufung der Verleumdung und Ehrabschneidung.

Fr. Was verbiethen die zwey letzten Gebothe?

A. Die zwey letzten Gebothe verbiethen alle Begierden nach dem, was andern zugehört.

Fr. Was wird durch die zwey letzten Gebothe befohlen?

A. Durch die zwey letzten Gebothe wird die Reinigkeit des Herzens, die Zähmung böser Lüste, und besonders befohlen, kein Verlangen nach dem zu haben, was nicht unser ist.

Fr. Warum hat Gott auch unser Verlangen und unsere Begierden dem Gesetze unterworfen?

A. Gott hat auch unser Verlangen und unsere Begierden dem Gesetze unterworfen, um uns zu zeigen:

1. Daß er der Herr unserer Herzen ist.
2. Daß ihm nichts von allen dem verbothen ist, was in unsern Herzen vorgeht.
3. Daß sein Gesetz weit vortrefflicher ist, als alle menschlichen Gesetze, welche nur unsere äußerlichen Handlungen, nicht aber auch unsere innerlichen Gesinnungen einrichten können.
4. Daß, um die Sünde auszurotten, es nothwendig ist, solche gleich in ihrer Quelle, welche die böse Lust ist, zu ersticken.

Fr. Was lernet man aus den zwey letzten Gebothten?

A. Aus den zwey letzten Gebothten lernet man, daß ein Christ die vorgeschriebenen Pflichten nicht nur äußerlich erfüllen, sondern daß er auch innerlich den Willen haben, das ist, vom ganzen Herzen bereit seyn soll, alles zu thun, was gebothten, und zu lassen, was verbothen ist.

Fr. Was hat Gott denjenigen verheißten, die seine Gebothe halten?

A. Gott hat denjenigen, welche seine Gebothe halten, das ewige Leben, und auch auf dieser Welt vielfaltigen Segen verheißten.

IV. Abtheilung.

Von den Kirchengebothten überhaupt.

Fr. Sind wir schuldig, die Gebothe der Kirche zu halten, und warum?

A. Wir sind schuldig, die Gebothe der Kirche zu halten:

1. Weil uns das vierte Geboth Gottes die Schuldigkeit aufleget, sowohl der geistlichen als weltlichen Obrigkeit zu gehorsamen.

2. Weil Christus, unser göttlicher Gesetzgeber; in dem Evangelio ausdrücklich befohlen hat, die Kirche zu hören.

Fr. Wie viel sind Gebothe der Kirche, welche man vorzüglich wissen und beobachten soll?

A. Gebothe der Kirche, welche man vorzüglich wissen und beobachten soll, sind folgende fünf:

1. Du sollst die gebothenen Feyertage halten.

2. Du sollst die heilige Messe an Sonn- und Feyertagen mit gebührender Andacht hören.

3. Du sollst die gebothenen Fasttage halten, als die vierzigtägige Fasten, die Quatember-Zeiten und andere gebothene Fasttage; auch sollst du am Freytag und Samstag vom Fleisessen dich enthalten.

4. Du sollst deine Sünden dem verordneten Priester jährlich zum wenigsten Ein Mahl beichten, und um die österliche Zeit das hochwürdigste Sacrament des Altars empfangen.

5. Du sollst an verbotenen Zeiten keine Hochzeit halten.

V. Abtheilung.

Von den Kirchengebothen ins besondere.

§. 1. Von den zwey ersten Kirchengebothen.

A. Das erste Kirchengeboth: Du sollst die gebothenen Feyertage halten.

Fr. Was befehlt die Kirche durch das erste Geboth?

A. Die Kirche befiehlt durch das erste Geboth, die Feyertage eben so zu feyern, als wie die Sonntage, folglich auch an Feyertagen zu ruhen, nicht zu arbeiten, sondern gottselige Werke zu thun.

Fr. Was verbiethet die Kirche durch das erste Geboth?

A. Die Kirche verbiethet durch das erste Geboth alles dasjenige am Feyertage zu thun, was am Sonntage verbothen ist, nähmlich:

1. Knechtliche Arbeit ohne Noth und rechtmäßige Erlaubniß, welche Arbeit an Feyertagen, wie am Sonntage, für den ganzen Tag verbothen ist.
2. Solche Verrichtungen und Ergötzlichkeiten, welche diesen Tag entweder entheiligen, oder dessen Heiligung verhindern.

B. Das zweyte Kirchengeboth: Du sollst die heilige Messe an Sonn- und Feyertagen mit gebührender Andacht hören.

Fr. Was wird im zweyten Kirchengebothe befohlen?

A. Im zweyten Kirchengebothe wird befohlen, an Sonn- und Feyertagen die heilige Messe ganz und mit Andacht zu hören.

Fr. Was soll man noch thun, um die Sonn- und Feyertage nach der Absicht der Kirche zu heiligen?

A. Um die Sonn- und Feyertage nach der Absicht der Kirche zu heiligen, soll man nebst der heiligen Messe auch die Predigt aufmerksam anhören, die heiligen Sacramente der Buße und des Altars empfangen, geistliche Bücher lesen, dem nachmittägigen Gottesdienste beywohnen, und andere gute Werke verrichten.

Fr. Was wird durch das zweyte Kirchengeboth verbothen?

A. Durch das zweyte Kirchengeboth wird besonders die Trägheit im Gottesdienste an Sonn- und Feyertagen verbothen, dergleichen ist:

1. Wenn man keine ganze Messe, oder solche nicht mit Andacht höret, oder der Predigt nur selten bewohnet.
2. Wenn man die Zeit des gebothenen Gottesdienstes mit Essen und Trinken, Spielen und andern Lustbarkeiten zubringt, welche von dem Gottesdienste abhalten.

1) Von der heiligen Messe.

a) Was die heilige Messe ist, und was in derselben geschieht.

Fr. Was ist die heilige Messe?

A. Die heilige Messe ist das unblutige Opfer des neuen Testaments, das immer währende Denkmahl des blutigen Opfers, welches Jesus Christus am Kreuze vollbracht hat.

Fr. Wer hat das heilige Messopfer eingesetzt?

A. Jesus Christus hat das heilige Messopfer im letzten Abendmahle eingesetzt.

Fr. Wie hat Jesus Christus das heilige Messopfer eingesetzt?

- A.**
1. Jesus Christus nahm das Brot und den Kelch mit Weine.
 2. Er segnete beides, und sprach über das Brot: Das ist mein Leib, und über den Kelch: Dieß ist der Kelch meines Blutes.

3. Er gab beydes den anwesenden Aposteln zu genießen.

4. Er befahl: Das thut zu meinem Andenken.

Fr. Wer opfert in der katholischen Kirche das heilige Messopfer?

A. In der heiligen Messe opfert unsichtbarer Weise Jesus Christus sich selbst seinem himmlischen Vater für uns auf; sichtbarer Weise aber verrichtet dieses Opfer der Priester.

Fr. Warum verrichtet der Priester das heilige Messopfer?

A. Der Priester verrichtet das heilige Messopfer:

1. Um Gottes oberste Herrschaft, und die höchste Gewalt, die er über alle Geschöpfe hat, zu bekennen;

2. Um Gott für alle seine Wohlthaten zu danken;

3. Um von Gott die Vergebung der Sünden zu erlangen;

4. Um von Gott alle diejenigen Gnaden, deren wir bedürftig sind, zu erbitten.

Fr. Wem wird das heilige Messopfer geopfert?

A. Das heilige Messopfer wird und kann nur Gott allein geopfert werden.

Fr. Für wen wird das heilige Messopfer von dem Priester geopfert?

A. Das heilige Messopfer wird von dem Priester für Lebendige und Todte geopfert.

b. Wie man die heilige Messe hören soll.

Fr. Wie soll man die heilige Messe hören?

A. Man soll die heilige Messe ganz hören, keinen beträchtlichen Theil derselben aus eigener Schuld

versäumen; es ist nicht genug nur gegenwärtig zu seyn, da dieselbe gelesen wird; man muß sie 1. aufmerksam, 2. ehrerbietig, 3. andächtig hören.

Fr. Welche sind die vornehmsten Theile der heiligen Messe?

A. Die vornehmsten Theile der heiligen Messe sind: das Evangelium, das Offertorium, die Wandlung und die Communion.

Fr. Was soll man bey dem Evangelio thun?

A. Bey dem Evangelio soll man sich erinnern, daß es eine Schuldigkeit ist, die Lehre des Evangelii zuerkennen, auch vor der ganzen Welt zu bekennen, zu vertheidigen, und darnach zu leben.

Fr. Was soll man bey dem Offertorio thun?

A. Bey dem Offertorio soll man seine Meinung mit der Meinung des Priesters vereinigen, und sich Gott aufopfern.

Fr. Was soll man bey der Wandlung thun?

A. Bey der Wandlung soll man Jesum Christum unter den Gestalten des Brotes und Weines anbethen, und, indem man an die Brust klopfet, bekennen, daß unsere Sünden am Tode Christi schuldig sind. Man soll seine Sünden bereuen, Glauben, Hoffnung und Liebe erwecken.

Fr. Was soll man bey der Communion des Priesters thun?

A. Bey der Communion des Priesters, wenn man nicht wirklich communiciret, soll man es geistlicher Weise thun, das ist, man soll ein Verlangen haben, den Leib Jesu Christi würdig zu empfangen.

2) Von den Predigten.

Fr. Was gehöret sonst noch zum Gottesdienste?

A. Die Predigt, das Anhören des Wortes Gottes gehöret auch zur: Gottesdienste.

Fr. Warum soll man die Predigt anhören?

A. Man soll die Predigten anhören:

1. Weil in den Predigten das Wort Gottes vorgetragen und erkläret wird.
2. Weil die wenigsten Menschen die Glaubenswahrheiten deutlich und ausführlich genug wissen; indem viele in der Jugend nicht lange und aufmerksam genug den Unterricht anhören, in welchem die Glaubens- und Sittenlehre ausführlich vorgetragen wird.

Fr. Was muß derjenige thun, welcher von den Predigten Nutzen haben will?

A. Der von den Predigten Nutzen haben will, muß

1. Ohne Zerstreung und sehr aufmerksam zuhören.
2. Das, was gesaget wird, muß er auf sich anwenden, und es nicht auf andere deuten.
3. Endlich muß er einen ernstlichen Willen haben, und sich bemühen, die Lehren des Priesters zu befolgen.

2. Von den drey letzten Geböthen der Kirche.

c. Das dritte Kirchengeboth: Du sollst die geböthenen Fasttage halten, als die vierzigtagige Fasten, die Quatember-Zeiten, und andere geböthene Fasttage; auch sollst du am Freytage und Samstag vom Fleisessen dich enthalten.

Fr. Was befiehl das dritte Kirchengeboth?

A. Das dritte Kirchengeboth befiehl, daß man am Freytage und Samstag sich vom Fleisessen, an

den übrigen gebothenen Fasttagen aber auch von allen Sattungen der Milch- und Eyserspeisen enthalte; es sey denn, daß eine gültige und allgemeine Gewohnheit, wie solche in den meisten deutschen Ländern eingeführt ist, deren Genuß erlaubet.

Fr. Wird das dritte Kirchengeboth dadurch schon ganz erfület, wenn man an den gebothenen Fasttagen sich nur von den verbothenen Speisen enthält?

A. Um das dritte Kirchengeboth ganz zu erfüllen, muß man sich an gebothenen Fasttagen auch einen Abbruch thun, welcher darin besteht, daß man sich des Tages hindurch nur Ein Mahl satt ist.

D. Das vierte Kirchengeboth: Du sollst deine Sünden dem verordneten Priester jährlich zum wenigsten Ein Mahl beichten, und um die österliche Zeit das hochwürdigste Sacrament des Altars empfangen.

Fr. Was befiehlt das vierte Kirchengeboth?

A. Das vierte Kirchengeboth befiehlt die jährliche Beicht, wie auch die heilige Communion zur österlichen Zeit.

E. Das fünfte Kirchengeboth: Du sollst an verbothenen Zeiten keine Hochzeit halten.

Fr. Was wird durch das fünfte Kirchengeboth verbothen?

A. Durch das fünfte Kirchengeboth wird verbothen, vom ersten Advents-Sonntage bis zum Feste der heiligen drey Könige, oder Christi Erscheinung, und vom Aschermittwoche bis auf den ersten Sonntag nach Ostern Hochzeit zu halten.